

HILFE

und Rettungsdienst 112,
erreichbar 116117,
361 730730

LENSTE

Bei:
nummer für Bürgerhinweise,
Schmalzgrube
D,
nerswalde 037327 8610
freie Nummer 0800

orge:
er regionale Hilfsangebo-
ie Nummer,
, 0800 1110222

chholz d Umgebung:
wanen-Apotheke,
raße 64, Sehma,

riedersdorf, Geyer:
kt-Apotheke,
16, Zschopau,

Alexander Armbrecht,
3280467

PS

vom Gas!
eis:
rf, Annaberger Straße;
wiesenth überwie-
isse.
1:
3;
< 7753;
artha, Zur Räuber-
ng Wegfahrt.

ie;
3-Straße;
z-Straße.

ULIEREN

STAG
wiesenthal:
ahre,

Jahre,

0 Jahre,

ihre.

denen Hochzeit be-
d Christa Dietz aus
he Glückwünsche!

Eiskalter Service: Schanzencrew tourt durch die halbe Welt

Wenig Winter, aber viele
Wettkämpfe. Es wird
immer schwieriger, um
akkurate Voraussetzungen
für Skispringen und
-Fliegen zu schaffen. Und
doch fahren manche um
die halbe Welt, um sie zu
schaffen. Warum nur?

VON THOMAS SCHMIDT

TELLERHÄUSER – Einmal Trondheim
und zurück. Eine Strecke ist laut
Routenplaner von Raschau aus al-
lein 1794 Kilometer lang. Donner-
stag hin, montags zurück. Und das
ganze nur, weil eine Eissrinne auf den
Millimeter passen soll. Es ist im Falle
von Trondheim die des Granäs-
Skicenters, auf der Richard Freitag
2012 mit 140,5 Metern einen Schan-
zenrekord aufgestellt hatte. Doch
deshalb setzt sich Peter Riedel, der
Präsident des Wintersportclubs Erz-
gebirge Oberwiesenthal, nicht in
seinen Bus. „Nein, ich tue dies beruf-
lich. Ich muss für alle Skispringer
gleichbleibende Bedingungen schaf-
fen. Das ist mein Auftrag, den haben
ich und meine Mitarbeiter umzuset-
zen. Und deshalb fahren wir in den
Wintermonaten viele hundert Kilo-
meter“, erklärt der Unternehmer,
der in Tellerhäuser wohnt und seine
Firma in Raschau aufgebaut hat.

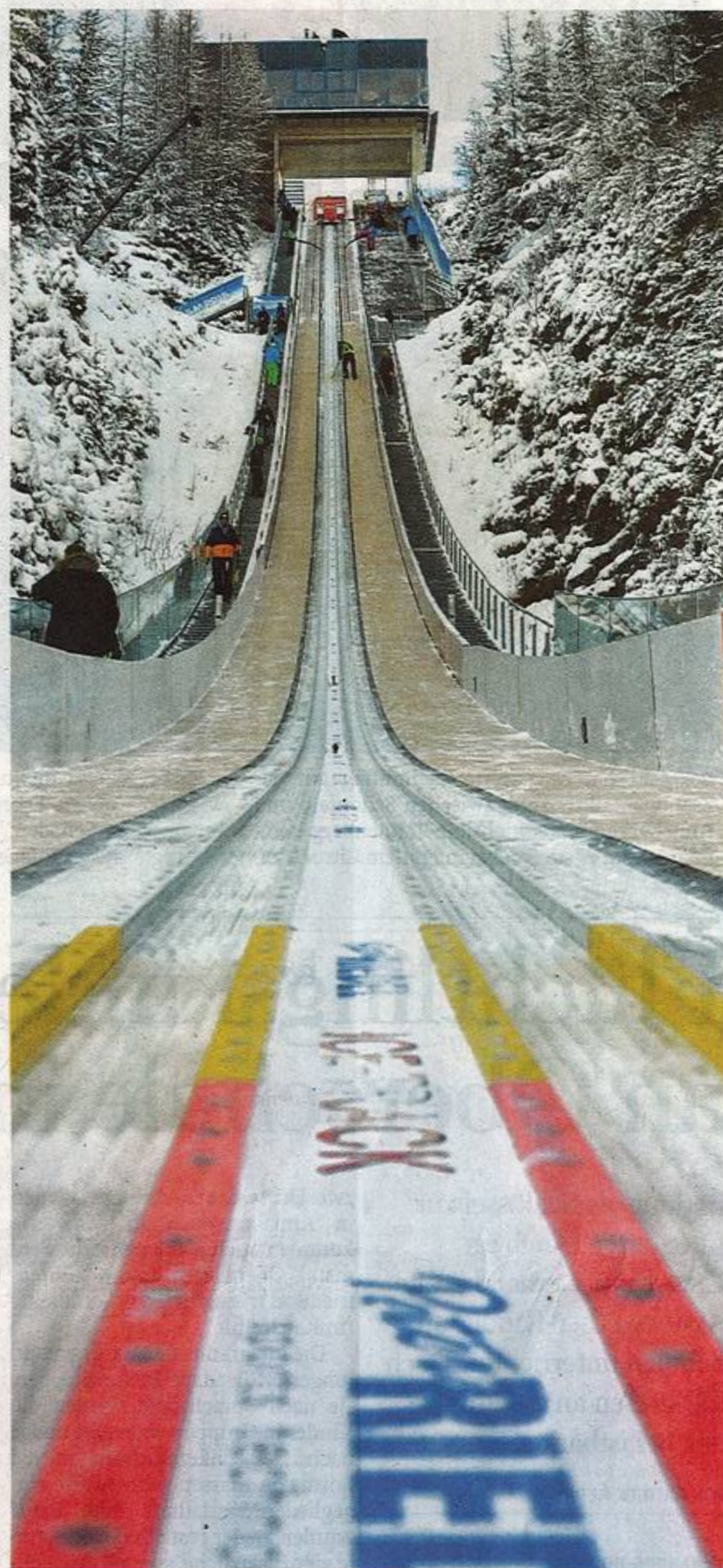
Bekannt ist der Ingenieur inzwi-
schen für seine Anlaufspursysteme,
die er auf mehreren Kontinenten
dieser Welt installieren durfte. Et-
was untergegangen ist dabei die Tat-
sache, dass er von den Ausrichtern
der Weltcupveranstaltungen auch
aus Wartungsgründen gebucht
wird. „Natürlich nur für die Anla-
gen, die wir selbst errichtet haben.
Mit denen kennen wir uns aus, für
sie legen wir auch unsere Hand ins
Feuer“, sagt Riedel. Doch weil er und
seine fleißigen Helfer immer mehr
derartige Modernisierungsaufträge
erhalten, sind sie auch immer häufi-
ger auf den Schanzen dieser Welt
unterwegs. Je nachdem, in welchen
Orten die Weltcups der Skispringer
oder der Nordischen Kombinierer
im Wettkampfkalendar stehen.

„Jeder kann sich bei Freiluftver-
anstaltungen denken, dass es mit
der Installation der Sportanlagen
nicht getan ist. Betreuung, regelmä-
ßige Wartung und laufende Abspra-
chen zwischen uns als Dienstleister
und den Organisatoren sind essenzi-
ell. Es werden immer professionelle-
re Veranstaltungen gefordert, wir
sind Teil von ihnen“, so Riedel. „Zum
Glück musste noch nie wegen eines
Versäumnisses von uns ein Event
abgebrochen werden.“

Dabei ist es manchmal wirklich
nicht einfach, gleiche Bedingungen
zu gewährleisten. „Wenn es dauer-
haft schneit und gar regnet, wird es
für uns kompliziert. Dann kommt
der Technische Direktor des Interna-
tionalen Skiverbandes, prüft, misst
die Spur auf den Millimeter nach,
fordert gegebenenfalls Verbesserun-
gen. Wir tragen dann die Verantwor-
tung“, sagt Riedel, der in den Winter-
monaten mit seinem Onkel Wolf-
gang oder Jens Wagler on Tour geht.
Immer mit einem Kleinbus, in dem
das gesamte Equipment der riedel-
schen Schanzenysteme verstaut ist
und griffbereit liegt. Logisch, dass
Spursegmente, Vermessungstech-
nik und Werkzeug dazugehören.

Seit 2008 ist die Riedel GmbH als
Servicefirma unterwegs. Garmisch-
Partenkirchen in Deutschland,
Chaux Neuve in Frankreich, Sappo-
ro in Japan oder eben Trondheim in
Norwegen stehen auf der Reiseliste.
Diverse Großveranstaltungen wie
die Europäischen Jugendspiele 2015
in Tschagguns oder die Skiflug-
Weltmeisterschaft 2016 in Bad Müt-
terndorf kommen hinzu. In der zu
Ende gehenden Saison lag der Höhe-
punkt am Kulm. „Dort durften wir
zuvor unsere Eisspur einbauen und
dann sichern, dass alles reibungslos
abläuft“, sagt der Unternehmer stolz.
Schließlich war es die erste Skiflug-
schanze der Welt, die solch ein Spur-
system erhielt: 121,5 Meter lang.

Silvester feiert Peter Riedel mit
seinen Leuten seit 2007 übrigens in
Garmisch-Partenkirchen. „Und das
im Wissen, dass wenige Stunden
später zum Neujahrsspringen der
Vierschanzentournee alle Athleten
Top-Bedingungen vorfinden müs-
sen – und die ganze Welt zuschaut“,
so der 52-Jährige. Weltweit tragen
31 Schanzenanlagen sein Siegel – er
und seine sechs Mitarbeiter haben
also gut zu tun.



Bevor sich die mutigen Skispringer die Schanzen hinunterstürzen, sorgen Peter Riedel und seine Mitarbeiter dafür, dass die Spur stimmt. Die Anfahrtsbedingungen sollen für alle gleich sein.

FOTO: RIEDEL GMBH